



Geschäftsbericht 2019

CARL SCHLENK AKTIENGESELLSCHAFT

**für die 117. ordentliche Hauptversammlung
am 25. Mai 2020**



Inhalt

I. <u>Allgemeines</u>	5-10
<u>Informationen zur Hauptversammlung</u>	<u>6-7</u>
Tagesordnung	6
Auslage von Unterlagen	6
Teilnahme an der Hauptversammlung	6
Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte	7
Anträge von Aktionären	7
<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>8</u>
Aufsichtsrat	8
Vorstand	8
<u>Bilanzgewinn und Gewinnverwendung</u>	<u>9</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>10</u>
II. <u>Finanzinformationen</u>	11-62
<u>Zusammengefasster Lagebericht</u>	<u>12-21</u>
1. Allgemeine Informationen	12
2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	12
3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung	12
4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen	13
6. Geschäftsverlauf	14
7. Personal	16
8. Investitionen / Forschung und Entwicklung	16
9. Chancen- und Risikobericht	16
10. Prognose	19
11. Ertragslage und Geschäftsbericht der Carl Schlenk AG	20

<u>Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk</u>	22-45
Konzernbilanz	22
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	24
Konzernanhang	25
Konzernkapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
<u>Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk der Carl Schlenk Aktiengesellschaft</u>	46-62
Bilanz der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	46
Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	48
Anhang der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	59





I. Allgemeines

Informationen zur Hauptversammlung

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der Carl Schlenk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2019
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019
5. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020

Auslage von Unterlagen

Der festgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 mit dem Bericht des Aufsichtsrates liegen von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf, zur Einsicht der Aktionäre aus. Die vorgenannten Unterlagen sind auch in der Hauptversammlung ausgelegt.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 13 der Satzung der Carl Schlenk AG diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung in Textform anmelden. Bei Aktionären mit Inhaberaktien ist darüber hinaus Voraussetzung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts, dass der Aktionär der Gesellschaft seine Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts zusammen mit der Anmeldung nachweist. Bei Aktionären mit Namensaktien ergibt sich die Berechtigung des Aktionärs aus einem Abgleich seiner Anmeldung mit dem Aktienregister der Gesellschaft.

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis, ein von der Depotbank in Textform in deutscher oder englischer Sprache erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes, sind der Gesellschaft unter der nachfolgend genannten Adresse zu übermitteln:

Carl Schlenk AG
Manuela Cepeda
Barnsdorfer Hauptstraße 5
91154 Roth-Barnsdorf
per Fax: +49 (0) 9171-808 201 oder
Manuela.Cepeda@schlenk.de

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft spätestens am Montag, den 18.05.2020 zugehen. Der Nachweis des Anteilsbesitzes muss sich bei Inhaberaktien auf den 04.05.2020, 0.00 Uhr beziehen und der Gesellschaft zusammen mit der Anmeldung zugehen. Werden Inhaberaktien nicht in Depots gehalten, so kann der Nachweis auch von der Gesellschaft gegen Einreichung der Aktien ausgestellt werden. Solche nicht vom depotführenden Institut ausgestellten Nachweise sind ebenfalls spätestens bis zum 18.05.2020 bei der Gesellschaft einzureichen.

Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z. B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Die Vollmacht kann schriftlich, per Telefax, per Computer-Fax oder in anderer vergleichbarer Form erteilt werden. In diesem Fall sind die Bevollmächtigten durch den Aktionär oder durch die Bevollmächtigten rechtzeitig anzumelden.

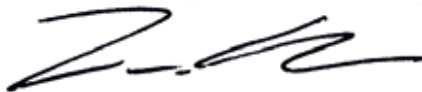
Anträge von Aktionären

Gegenanträge gegen einen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt gemäß § 126 Abs. 1 AktG bitten wir zu richten an:

Carl Schlenk AG, Manuela Cepeda, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf.

Rechtzeitig unter dieser Adresse eingegangene Gegenanträge sowie etwaige Stellungnahmen der Verwaltung werden den Aktionären gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bekannt bzw. zugänglich gemacht.

Roth-Barnsdorf, im April 2020



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf



Dr. Alois Seidl

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Eckhard Wilhelm Mehring, Den Haag,
Rechtsanwalt & Advocaat

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans Bolte, Gütersloh,
Diplom-Kaufmann

Mitglieder:

Arno Scharowsky, Erlangen,
Diplom-Ingenieur,
Leitender Angestellter der Fa. Siemens AG

Dr. Robert Fischer, Heidelberg,
Diplom-Chemiker

Frank Lehner, Rothaurach, *
Meister Produktion

Armin Mauser, Auerbach/Michelfeld, *
Chemietechniker

*von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf, Rottach-Egern,
Diplom-Kaufmann

Dr. Alois Seidl, Büchenbach,
Diplom-Chemiker

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk AG schließt ab:

Jahresüberschuss	€	2.907.538,51
Gewinnvortrag	€	<u>130,53</u>
Bilanzgewinn	€	<u>2.907.669,04</u>

Auf der Grundlage des zum 31.12.2019 im Jahresabschluss der Carl Schlenk AG ausgewiesenen Bilanzgewinns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, diesen wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von € 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie

	€	120.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen		
Gewinnvortrag	€	2.787.000,00
	€	669,04

Die Dividende ist ab 28.05.2020 zahlbar.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern der Firmengruppe, die im abgelaufenen Jahr zur Erreichung unserer Zielsetzungen beigetragen haben. Dieser Dank schließt den Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit ein.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 - entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung – die Tätigkeit des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und sich über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik Auskunft geben lassen.

Im Jahr 2019 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates bzw. dessen Ausschüsse statt. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsräte teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere auch den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Aufsichtsrat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch unterjährig die Monatsabschlüsse der wichtigsten Konzerntöchter sowie des Konzerns vorlegen und erläutern lassen und auf seinen Sitzungen eingehend besprochen. Insbesondere die Plausibilität der Bewertung des Umlaufvermögens und die Finanzierungsstruktur des Konzerns sind stetiger Prüfungsschwerpunkt. Das Gegenüberstellen und die Plausibilitätsprüfung verschiedener Bilanzkennzahlen ist hierbei ein ebenso wichtiges Instrument wie die stichprobenartige Einsichtnahme in die Bücher und Unterlagen der Finanzbuchhaltung. Vor allem wird im Rahmen des Berichtes über den Geschäftsverlauf der Niederschlag der Aussagen des Vorstandes in Bilanzzahlen stetig überprüft. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat in diesem Jahr auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf das interne Kontrollsystem. Die Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer wurden in die Diskussion des Aufsichtsrates mit einbezogen.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sich des von ihm gebildeten Finanzausschusses und des Personalausschusses zur Vorbereitung seiner Beschlüsse bedient. Zusammengefasst lautet das Ergebnis der unterjährigen Prüfungen sowie der Prüfung des Jahresabschlusses wie folgt:

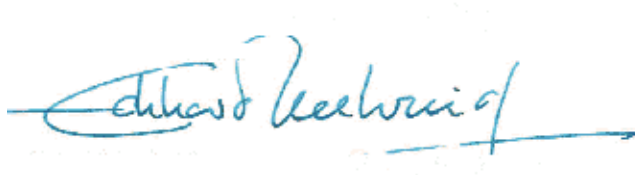
Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Carl Schlenk AG, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht, sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat für beide Abschlüsse den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Diese Wertung deckt sich uneingeschränkt mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrates. Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns zum 31.12.2019, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, sowie den Geschäftsbericht geprüft und mit den Wirtschaftsprüfern besprochen. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die damit festgestellt sind, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an.

Dieser Bericht wurde dem Vorstand fristgerecht zugestellt.

Roth-Barnsdorf, im April 2020



Eckhard Wilhelm Mehring
Vorsitzender

II. Finanzinformationen

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Ausführungen zum Konzern der Carl Schlenk Aktiengesellschaft (Schlenk-Gruppe) auch Ausführungen zum Mutterunternehmen, der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf (Carl Schlenk AG). Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Carl Schlenk AG stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen werden jeweils getrennt dargestellt.

2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Schlenk-Gruppe ist ein international tätiger Hersteller von Pigmenten, speziellen Materialien und hochwertigen Halbzeugen. Neben den deutschen Standorten in Barnsdorf, Bernlohe, Bitterfeld, Georgensgmünd, Roth und Rothenbruck verfügt der Konzern über Produktionsstätten in Osteuropa, Asien und Nordamerika, Vertriebstochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika sowie eine Beteiligung an einem langjährigen Vertriebspartner in Brasilien. Der Konzern wird von Barnsdorf, dem Unternehmenssitz und wichtigen Produktionsstandort der Schlenk Gruppe von der Muttergesellschaft Carl Schlenk AG zentral geführt.

Die Carl Schlenk AG übt wesentliche Holdingfunktionen für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe aus. Diese umfassen vor allem Personalverwaltung, Rechnungswesen, Einkauf, IT und Verwaltung der Managementsysteme.

3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Der Schlenk-Konzern wird zentral durch den Vorstand der Carl Schlenk AG geführt und von diesem überwacht. Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Gemeinsam mit den Leitern zentraler Funktionsbereiche üben sie die Konzernleitung aus.

Aufbauend auf der monatlichen und somit aktuellen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Carl Schlenk AG eine regelmäßige Berichterstattung. Die Berichterstattung zeigt mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dient als Grundlage zur Lösungsfindung innerhalb der Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen. Es werden etwaige Abweichungen von den Zielvorgaben unverzüglich erkannt und entsprechende Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die finanziellen Steuerungsgrößen für die Carl Schlenk AG sind im Wesentlichen identisch zu den im Konzern eingesetzten Kennzahlen.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum fiel in 2019 erheblich schwächer aus als die Zuwachsraten des Vorjahres. Aufgrund der hohen politischen Ungewissheit und vermehrter Handelsbarrieren wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt deutlich langsamer (+2,6%) als im Vorjahr (+3,2%). Im Dienstleistungssektor blieb die Konjunktur stabil, jedoch verminderte sich das Wachstum der Industrie drastisch. Insbesondere die Europäische Union (EU), aber auch Südamerika, die USA und asiatische Schwellenländer verloren an Dynamik und verzeichneten einen niedrigeren Zuwachs als im Vorjahr, während Japan einen leichten Anstieg ausweisen konnte. Unter anderem belasteten der Handelskonflikt zwischen China und den USA, die Unsicherheit über die Rahmenbedingungen des Brexits sowie der fortschreitende Strukturwandel in der Automobilindustrie die Weltwirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft ist nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts im Jahr 2019 preisbereinigt mit +0,6% wesentlich schwächer gewachsen als im Vorjahr (+1,5%). Positive Wachstumsraten verzeichneten die inländischen Anlageninvestitionen (+5,5%), aber auch der einheimische Konsum (+3,5%) sowie der Export (+1,7%).

Die Europäische Union verlor weiterhin an Dynamik und blieb mit +1,4% unter dem Vorjahreswert von +2,0%. In den meisten europäischen Ländern war das Wachstum schwächer als im Vorjahr. Besonders in Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit +0,6% deutlich langsamer (2018: +1,5%), begründet unter anderem durch den Strukturwandel in der Automobilindustrie, handelspolitischer Differenzen und zyklischen Konjunkturrückgängen. In Frankreich (+1,3%) und Spanien (+2,0) waren die Einflüsse weniger zu spüren, wohingegen das BIP-Wachstum in Italien nahezu erlahmte. In Russland ging das Wachstum auf +1,3% zurück (2018: +2,2%), unter anderem aufgrund einer restriktiven Geld- und Fiskalpolitik sowie eines rückläufigen Exportwachstums. Das Vereinigte Königreich konnte mit +1,4% die Wachstumsrate des Vorjahres halten, trotz weiterer Unklarheit über den Brexit. Gestützt durch das solide Konsumverhalten konnten die schwachen Exporte und Investitionen ausgeglichen werden. Die osteuropäischen EU-Länder entwickelten sich insgesamt merklich stärker als der Rest der EU (+3,7%).

In den USA konnte ein verhältnismäßig hohes Wachstum mit +2,3% erreicht werden (2018: +2,9%), bedingt durch positive Impulse des privaten Konsums. Dieser wurde durch steigende Beschäftigungszahlen und höhere Realeinkommen begründet. Dämpfend wirkten die schwache weltwirtschaftliche Lage und der Handelsstreit mit China auf Exporte und Investitionen.

Die japanische Wirtschaft wies in 2019 ein leicht höheres Wachstum als im Vorjahr aus. Dieses verbesserte sich von +0,3% im Vorjahr auf +0,7% in 2019, verbunden mit einem Anstieg der Investitionen. Die Erhöhung der Umsatzsteuer um zwei Prozentpunkte führte zu stagnierenden Ausgaben im privaten Konsum. Ebenfalls belasteten der Handelskonflikt mit Südkorea sowie der Wachstumsrückgang in China das Konjunkturklima.

Die restlichen asiatischen Regionen verzeichneten ein leicht geringeres Wachstum zum Vorjahr. In China fielen die Wachstumsraten ebenfalls leicht geringer aus (2019: +6,1%, 2018: +6,6%). Auch hier beeinflusste der Handelskonflikt mit den USA das Wirtschaftswachstum und wirkte negativ auf den Außenhandel. Insbesondere in der Automobilindustrie nahm die Dynamik ab, während im Bereich der Hochtechnologien Zunahmen verzeichnet werden konnten.

In Südamerika nahm das Wachstum von +1,1% im Vorjahr auf 0,7% ab. Die Wirtschaftskrise in Argentinien und der unerwartete Ausgang der Präsidentschaftsvorwahlen führten zu einer Inflationsrate von mehr als 50% und einem weiterhin rückläufigen BIP (2019: -2,7%, 2018: -2,5%). Die Entwicklung in Argentinien und die schwache Weltkonjunktur dämpften das Wirtschaftswachstum in Brasilien (2019: +1,2%, 2018: +1,3%). Auch Teile der restlichen südamerikanischen Länder waren geprägt von sozialen Unruhen, welche den wirtschaftlichen Aufschwung verlangsamten.

5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das leichte Wachstum im vierten Quartal 2019 konnte den Abschwung der Vorquartale nicht ausgleichen und führt zu einer gesamtjährlichen Verlangsamung der Dynamik in der deutschen chemischen Industrie. Der Inlandsumsatz der Branche lag im vierten Quartal deutlich unter den Vergleichszahlen aus dem Vorjahr. Die verhaltene Chemienachfrage, der Rückgang der deutschen Konjunktur und die wirtschaftlichen Risiken durch die aktuell entstandene Corona-Pandemie belasten die Chemieindustrie für das bevorstehende Geschäftsjahr. Insbesondere durch die starke Exportorientierung und deren Beeinträchtigung steht ein schwieriges Geschäftsjahr bevor, in dem die Unternehmen auf politische Unterstützungsmaßnahmen angewiesen sein werden.

Das Wachstum der Produktion in der Chemiebranche reduzierte sich in Deutschland aufgrund dessen von +3,6% im Vorjahr auf -7,6% in 2019.

Trotz des leicht verbesserten vierten Quartals 2019 erwartet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) keinen Umschwung für die deutsche und europäische Chemie- und Pharmaindustrie. Die Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen werden die deutsche Industrie und somit auch die Chemiebranche beeinträchtigen.

Für Deutschland geht der VCI im März 2020 von einem Rückgang der Produktion um -1,5% bei einer Stagnation der Mengenentwicklung der chemisch-pharmazeutischen Industrie aus.

6. Geschäftsverlauf

Die Schlenk-Gruppe konnte sich dem weltwirtschaftlichen Umfeld, geprägt durch politische Unsicherheiten und Handelskonflikte, verhaltene Chemienachfrage und dem erhöhten Wettbewerbsdruck in der Branche im Geschäftsjahr nicht entziehen und musste einen Umsatzrückgang von -4,5 Mio. EUR hinnehmen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Umsatzrückgang von -2,8%. Damit wurde unsere im Vorjahr getroffene Prognose, die mit einem Wachstum im einstelligen Prozentbereich lag, nicht erreicht.

Die Schlenk-Gruppe mit ihren innovativen Anwendungen in ihren Geschäftsfeldern Metallpigmente, spezielle Werkstoffe und hochwertige Halbzeuge musste im Heimatmarkt (-8,1%) und den übrigen EU-Ländern (-5,6%) einen Umsatzrückgang hinnehmen. In den außereuropäischen Ländern (+1,8%) konnte jedoch ein Umsatzzuwachs verzeichnet werden.

In 2019 konnten wir die Umsatzprognose des Vorjahres nicht erreichen, die Ergebnisprognose wurde jedoch erreicht.

Die wichtigste Stütze der Unternehmensentwicklung sind unsere motivierten Mitarbeiter. Das Engagement und die Flexibilität unseres Teams ermöglichen es nach wie vor, die Bedarfe unserer Kunden nahezu reibungslos zu erfüllen.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Insbesondere rückläufige Absatzmengen aber auch Veränderungen im abgesetzten Produktportfolio und der zunehmende Wettbewerbsdruck belasteten den Rohertrag.

In 2018 wurden verstärkt Vorräte abgebaut, welches sich unter anderem in der Bestandsminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse niedergeschlagen hat (-2,9 Mio. EUR). Im aktuellen Geschäftsjahr lag hingegen ein Bestandsaufbau vor (+1,0 Mio. EUR).

Dem gegenüber stehen geringere sonstige betriebliche Erträge. Aufgrund des Brandereignisses im Vorjahr waren in 2018 Einmaleffekte in Form von Versicherungsentschädigungen (+2,5 Mio. EUR) enthalten. In 2019 wurden dagegen weitere Erträge aus der Aktivierung von Ersatzteilen verzeichnet (2019: +1,5 Mio. EUR, 2018: +0,7 Mio. EUR), begründet durch die Aktivierung des in 2018 errichteten Techniklagers, während die Kursgewinne in Höhe von +0,6 Mio. EUR (2018: +1,3 Mio. EUR) deutlich geringer ausfielen.

Insgesamt reduzierte sich der Rohertrag im Vorjahresvergleich um -1,6% auf 82,5 Mio. EUR (Vorjahr: 83,9 Mio. EUR), die Rohertragsmarge reduzierte sich von 53,4% auf 52,8% in 2019.

Alle produzierenden Werke der Schlenk-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt angemessen ausgelastet. Im 4. Quartal 2019 ließ die Nachfrage nach Produkten jedoch nach.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter reduzierte sich in 2019 leicht (-2%). Indessen wurde in das Know-How von Mitarbeitern investiert, um unsere Innovationskraft auch in Zukunft zu erhalten. Damit einhergehend und neben der Lohn- und Gehaltsrunde erfuhr der Personalaufwand im Konzern im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung um -1,9% auf 45,0 Mio. EUR.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR gesunken. Darin enthalten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Erhöhung um 0,7 Mio. EUR), welche die Investitionstätigkeit insbesondere in den deutschen Produktionsgesellschaften, aber auch im Ausland widerspiegeln. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens aus dem Vorjahr waren auf den Brandvorfall 2018 zurückzuführen und sind im aktuellen Geschäftsjahr nicht enthalten (Vorjahr 0,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 2,5 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen sowie Kursverluste zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund der Wertveränderung im Deckungsvermögen sowie der Aufzinsung bei den Pensionsrückstellungen in 2019 auf +0,3 Mio. EUR (Vorjahr -1,0 Mio. EUR).

Durch die oben genannten Effekte ist das Ergebnis vor Ertragsteuern um 3,6 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Ertragsteueraufwand im Konzern erhöhte sich aufgrund der steuerlichen Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften um 0,3 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 150,9 Mio. EUR auf 157,5 Mio. EUR.

Diese Erhöhung lässt sich zum Großteil auf die Zunahme des Sachanlagevermögens (+4% auf 71,4 Mio. EUR) zurückführen, welche die Investitionstätigkeit in 2019 widerspiegelt.

Vor allem durch die Aktivierung von Ersatzteilen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kam es zu einer Erhöhung des Vorratsbestandes. (+4% auf 51,1 Mio. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 21,6 Mio. EUR unter den Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (Abw. -5%), im Wesentlichen begründet durch die Versicherungsforderung aus dem Brandschaden, welche im Vorjahr unter dem Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen wurde und inzwischen eingegangen ist.

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich hauptsächlich durch die Aufnahme neuer Darlehen bei Kreditinstituten um +37% auf 12,0 Mio. EUR, während der operative Cashflow zum Vorjahr geringer ausfiel.

Finanzlage

Die Rückstellungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 13,0 Mio. EUR.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und anderen Verpflichtungen kam es zu einer Reduzierung, bedingt durch die Wertveränderung im Deckungsvermögen und Verringerung im Bestand der Pensionsverpflichtungen (-17% auf 5,4 Mio. EUR).

Zugleich wurden die sonstigen Rückstellungen mit -18% auf 6,7 Mio. EUR abgebaut, was unter anderem auf die Reduzierung der Garantieverpflichtungen (0,7 Mio. EUR) und personenbezogenen Rückstellungen (0,3 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Des Weiteren kam es bei den Steuerrückstellungen ebenfalls zu einer Reduktion (-35% auf 0,9 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 7,5 Mio. EUR auf 33,0 Mio. EUR, begründet durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+45% auf 23,5 Mio. EUR). Während des Geschäftsjahres wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR aufgenommen. Diese haben eine Laufzeit bis 2027 bzw. 2028. Die Zinssätze aller Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Nach wie vor ist die finanzielle Situation im Konzern sehr stabil.

Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 71% weiterhin auf einem guten Niveau und im vorgegebenen Zielkorridor.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich (-1,2 Mio. EUR) und beträgt in 2019 insgesamt +7,4 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und anderer Forderungen sowie sonstiger Aktiva, die zu einer Mittelbindung um 0,9 Mio. EUR führte, während im Vorjahr eine massive Abnahme um 4,8 Mio. EUR vorlag. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich wie im Vorjahr auf -11,3 Mio. EUR und liegt somit unter dem geplanten Niveau. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt +7,1 Mio. EUR, beeinflusst durch die Aufnahme der langfristigen Darlehen.

Die Schlenk-Gruppe verfügt am Bilanzstichtag über fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR.

Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Das Finanzmanagement der Schlenk-Gruppe ist zentral organisiert. Zur Risikominimierung und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotentiale werden Finanzierungen,

Geldanlagen und Wechselkursicherungen innerhalb der Gruppe gebündelt. Im Gesamtjahr 2019 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich auf das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die getroffenen Investitionen ermöglichen es, uns für die Zukunft grundsätzlich strategisch auszurichten. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns des Jahres 2019 war stabil.

Das Gesetz zur Erleichterung der Durchführung und Finanzierung von Kurzarbeit sehen wir als geeignetes Instrument diese Unternehmensstrategie zu unterstützen.

7. Personal

Die Schlenk-Gruppe beschäftigte im Konzern durchschnittlich 884 Mitarbeiter (Vorjahr 906). Im Inland wurden 69 Auszubildende beschäftigt.

Für unsere ehemaligen Mitarbeiter und deren Angehörige haben wir in 2019 aus Versorgungswerk und Unterstützungskasse TEUR 354 (Konzern) aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir einen 40-jährigen Jubilar, acht 25-jährige und fünf 10-jährige Jubilare beglückwünschen.

8. Investitionen / Forschung und Entwicklung

In 2019 wurden zur künftigen Wahrung der Innovationskraft unserer Unternehmensgruppe an allen Produktionsstandorten wichtige Investitionsmaßnahmen vorgesehen und zum großen Teil planmäßig umgesetzt. Am tschechischen Standort wurde erneut in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für vakuum-metallisierende Pigmente investiert. In unserem Werk in Slowenien wurde unter anderem der Ofen in der Grießherstellung modernisiert und durch eine Schutzvorrichtung erweitert. Des Weiteren wurde am Standort Barnsdorf der Neubau der Schlosserei abgeschlossen und in die Infrastruktur von Anlagen investiert, wie die Erhöhung der Kühlleistung von Anlagen. An allen Produktionsstandorten wurde in die Produktions-Infrastruktur investiert und Modernisierungen und Erweiterungen durchgeführt. Am Standort Bernlohe wurde in 2019 vor allem in die Schneid- und Walztechnik investiert. Das Investitionsvolumen betrug in 2019 insgesamt mehr als 11 Mio. EUR.

Aus dem für 2019 geplanten Investitionsvolumen wurden ca. 4,0 Mio. EUR in das Folgejahr verschoben. Um auch zukünftig eine positive Unternehmensentwicklung sicherzustellen, plant die Schlenk-Gruppe auch in den nächsten Jahren weiter verstärkt zu investieren. Insgesamt plant die Schlenk-Gruppe in 2020 Investitionen im einstelligen Millionenbereich.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und das ständige Bemühen um Innovationen auf unseren Absatzmärkten führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu weiteren Produktverbesserungen und Neuentwicklungen in unserem Produktportfolio. Die Aufwandsquote für Forschungs- und Entwicklung in Prozent zum Umsatz liegt bei 8,4% und verdeutlicht die Wichtigkeit von Innovationen für die Schlenk-Gruppe. Die Qualifikation unserer Belegschaft hat sich durch interne und externe Schulungsmaßnahmen auch im Jahr 2019 kontinuierlich weiterentwickelt.

9. Chancen- und Risikobericht

Das Quality Management System der Schlenk-Gruppe sowie der Carl Schlenk AG identifiziert und steuert die operativen Risiken. Das konzernweite integrierte Risikomanagement der Schlenk-Gruppe ermöglicht es, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen und wirtschaftliche Verluste zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken erfolgt zentral im Finanz- und Rechnungswesen, die Steuerung der Metallpreisrisiken zentral im Metall-Einkauf der Carl Schlenk AG für alle Unternehmen der Schlenk-Gruppe. Die Steuerung dieser Risiken umfasst unter anderem die Herstellung von Sicherungsbeziehungen, die aber nicht im Konzernabschluss abgebildet werden.

Die Schlenk-Gruppe ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und der Absatzseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Für die Schlenk-Gruppe bestehen Chancen und Risiken auf der Beschaffungs- und Abnehmerseite vor allem bei Kursschwankungen des USD. Auf der Produktionsseite begegnet die Schlenk-Gruppe den Wechselkursrisiken durch deren Produktionsstandorte in China, den USA und Tschechien.

Währungsrisiken resultieren aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung des jeweiligen Tochterunternehmens. Des Weiteren werden im Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung berücksichtigt. Anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen werden Risiken bei Bedarf mit geeigneten Devisentermingeschäften abgesichert.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund Änderungen des Marktzinses. Sie können bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sind in der Schlenk-Gruppe aufgrund der fest vereinbarten Zinssätze der langfristigen Bankverbindlichkeiten nur von geringer Bedeutung.

Die Schlenk-Gruppe setzt Futures und Swaps für ihre wichtigsten Metallrohstoffe Aluminium, Kupfer, Zink und Zinn ein. Die Finanzinstrumente sind ausschließlich durch das operative Geschäft veranlasst und sichern den Konzern vor starken Schwankungen der hochsensitiven Einstandspreise dieser Rohstoffe ab. Der größte Teil der Finanzinstrumente steht in einer Sicherungsbeziehung mit korrespondierenden Kundenaufträgen (Portfolio). Offene Positionen antizipieren in jedem Fall erwartete Kundenaufträge, so dass kein Restrisiko aus Marktpreisrisiken der Finanzinstrumente für den Konzern besteht. Die Marktpreisrisiken werden mit der Vorgabe und ständiger Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte im Rahmen des Metallrisikomanagements (MeRiMa) begrenzt.

Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergeben sich Kreditrisiken (Ausfallrisiken). Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner wird permanent überwacht. Für die deutschen Gesellschaften wurden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Je Kunde wird im Zusammenspiel mit dem Kreditversicherer ein Kreditlimit eingerichtet, das vor Auftragsannahme festgelegt und bei Veränderungen der Bonität erforderlichenfalls angepasst wird.

Nicht abzusehen ist das Risiko durch den verstärkten Ausfall von Forderungen, welcher sich im Zuge der Corona-Pandemie, ergeben könnte.

Die ausschließlich aus Schwankungen von Zahlungsströmen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schlenk-Gruppe resultierenden Liquiditätsrisiken werden zentral durch die Carl Schlenk AG mit Hilfe einer umfassenden Liquiditätsplanung und -kontrolle abgesichert. Durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die Gesellschaften der Schlenk-Gruppe jederzeit zahlungsfähig sind. Die Liquiditätsplanungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein konsequentes zentrales Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Die Schlenk-Gruppe verfügt über einen hohen operativen Cashflow und ausreichend liquide Mittel. Insbesondere aufgrund der von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat die Schlenk-Gruppe jederzeit Zugang zu weiteren umfangreichen liquiden Mitteln.

Die ausschließlich durch deutsche Gesellschaften der Schlenk-Gruppe zugesagten betrieblichen Versorgungsverpflichtungen werden seit 2013 teilweise durch ein gesondertes Pensionsdeckungsvermögen finanziert. Risiken einer Unterdeckung des Altersversorgungssystems bestehen durch Wertschwankungen dieses Deckungsvermögens. Da keine neuen Versorgungszusagen mehr gewährt werden, ist das Risiko einer Unterdeckung begrenzt.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

Nach wie vor sind die wichtigsten Marktrisiken durch Schwankungen in den Rohstoff- und Energiepreisen bedingt. Diesen Beschaffungsrisiken auf den Rohstoffmärkten wird mit langfristigen Bezugsverträgen und bei Bedarf durch fristenkongruente Termingeschäfte und Swaps begegnet.

Die nachlassende Dynamik in 2019 und die verhaltenen Prognosewerte für 2020 bergen Absatzrisiken, welchen wir uns nicht entziehen können. Verschärft wird die Wirtschaftsprognose durch die Corona-Pandemie. Hier erwarten wir Ausfälle im Bereich der Zulieferer, in der Produktion und der Nachfrage, welche aktuell täglich bewertet werden. Die Auswirkungen hängen stark von den politischen Maßnahmen ab und sind insoweit noch nicht abzuschätzen.

Die konjunkturelle Unsicherheit über den weiteren Verlauf nach dem „Brexit“ besteht weiterhin fort, jedoch sehen wir für die Schlenk-Gruppe kein direktes Risiko.

Auch der weltweit fortschreitende Protektionismus einzelner Volkswirtschaften beeinflusst uns als Schlenk-Gruppe indirekt weiterhin.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Als Hersteller chemischer Produkte unterliegt die Schlenk-Gruppe komplexen regulatorischen Vorschriften. Die weitere Verschärfung dieser Bedingungen führt zwangsläufig zu höheren Kosten, die auf Dauer über die Produktpreise finanziert werden müssen und sich somit auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit negativ auswirken können.

Die Zahlungsbedingungen mit Kunden und Lieferanten werden ständig überwacht und entsprechen dem Branchen- und Landesdurchschnitt. Der Großteil der metallischen Rohstoffe wird weltweit in Euro eingekauft, zu einem geringen Anteil auch in USD. Darüber hinaus optimiert der Konzern mit kontinuierlichen Verbesserungen die Produktions- und Logistikstrukturen und steigert somit fortlaufend die Effizienz des Produktionsprozesses.

Informationstechnische Risiken

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Konzernbereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise der Ausfall von Computern oder der unbefugte Zugriff auf Hard- und Software. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat der Konzern in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt und im Einsatz, die Daten und IT-Infrastruktur schützen. Zudem wird laufend in moderne Informationstechnologie investiert, so dass die Prozesse im Konzern noch stabiler werden.

Unternehmensstrategische Risiken

Die Schlenk-Gruppe beobachtet die aktuelle Marktentwicklung und den verschärften Wettbewerb in den relevanten Märkten kritisch. Die solide Eigenkapitalbasis und langfristige Finanzierung zu moderaten Konditionen trägt jedoch dazu bei, den Fortbestand der Gruppe, verschärft durch die schwer einschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, nicht zu gefährden.

Die demographische Entwicklung und Präferenzstrukturen im Bereich der Ausbildung in Deutschland führen weiterhin zu einer Verknappung am Angebot potentieller Mitarbeiter in verschiedenen Schlüsselqualifikationen bei Facharbeitern. Die Unternehmensgruppe begegnet dem weiterhin durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Mitarbeitern sowie in der Personalakquisition. Schlenk als interessanten Arbeitgeber mit Perspektive kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu platzieren ist auch in Zukunft unsere vordringliche Handlungsstrategie.

Chancen

Unsere innovativen Produkte und Anwendungen ermöglichen es uns auch künftig, den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortzuführen.

Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Vor allem durch die getätigten Kapazitätserweiterungen und Investitionen in den Bereichen von ökologisch-nachhaltigen sowie zukunftssträchtigen Produkten sehen wir großes Potential, um unser Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Weitere Chancen erwarten wir aus der stetigen Optimierung der Produktionsplanung und -disposition, sowie aus der sukzessiven Verbesserung der Managementsysteme, um die Effizienz der Schlenk-Gruppe auch zukünftig zu steigern.

10. Prognose

Der anhaltende Kostendruck bei der Energie- und Rohstoffbeschaffung, insbesondere für Metalle und Chemie, die aktuelle Wettbewerbssituation, die verlangsamte Dynamik in der Chemieindustrie und insbesondere die nicht abzuschätzenden Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie stellen uns in 2020 vor herausfordernde Rahmenbedingungen. Die in der Schlenk-Gruppe angewandte konservative und auf Stabilität beruhende Unternehmenspolitik bildet die Basis, um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Die Schlenk-Gruppe setzt weiterhin auf Produkt- und Technologieinnovationen sowie eine nischenorientierte Marktbearbeitung. Zudem wird die Stellung auf den relevanten Weltmärkten fortschreitend ausgebaut.

Unsere Planung sah vor den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich sowie ein positives Ergebnis vor Steuern vor, trotz der weiteren Abschwächung der Wachstumsdynamik und des anhaltenden Fachkräftemangels.

Derzeit können die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der Schlenk-Gruppe schwer abgeschätzt werden.

Um die Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern, zielt die Politik mittlerweile aller Regierungen in unseren relevanten Märkten darauf ab, die Zahl der Neuinfizierten pro Zeiteinheit durch drastische Beschränkungen des sozialen Lebens zu begrenzen. Die Konsequenz dieser Politik ist, dass sich die Corona-Pandemie unter Umständen über einen längeren Zeitraum fortsetzt und damit einschränkende Maßnahmen weiterhin bestehen bleiben müssen. Dieser Zeitraum kann wenige Wochen, aber auch mehr als ein Jahr betragen.

Eine logische Konsequenz ist, dass sich unsere Kunden derzeit vorsorglich bei uns eindecken. Der Abverkauf der Konsumgüter oder Gebrauchsgüter am Ende der Wertekette wird jedoch voraussichtlich in extremen Maße einbrechen.

Ob der Konsum und in welchem Umfang dieser nach der Krise kurzfristig wieder belebt werden kann, ist ebenso schwer voraussehbar wie wir voraussehen können, wie lange der Stillstand dauert.

Unserer Einschätzung nach wird es im Wesentlichen davon abhängen, in welchem Ausmaß die Regierungen und Zentralbanken in der Lage sein werden, das Vertrauen der Konsumenten während und nach der Krise aufrecht zu erhalten, beziehungsweise wieder aufzubauen und gleichzeitig die Liquidität der Unternehmen, in diesem Zeitraum zu sichern. Die bisher diesbezüglich getroffenen Maßnahmen bewerten wir als zielführend.

In der Schlenk-Gruppe haben wir unsere Prioritäten in folgender Reihenfolge festgelegt:

1. Unterstützung der Politik der Eingrenzung der Bundes- und Landesregierung zum Schutz der Allgemeinheit wie auch unsere Mitarbeiter.
2. Sicherung der langfristigen Stabilität des Unternehmens durch ausreichende Liquidität während der Krise.
3. Identifizierung einzelner besonders durch die Auswirkungen der Krise gesundheitlich oder finanziell betroffenen Mitarbeiter und Unterstützung derselben durch fallbezogene Maßnahmen.
4. Belieferung unserer Kunden.
5. Fortsetzung von langfristigen Entwicklungsprojekten.

Unsere Planung lässt für das Jahr 2020 keine Verbesserung der Ertragssituation erwarten, diese Einschätzung wird durch die Corona-Pandemie verstärkt. Da das Ausmaß der Auswirkungen zur Zeit nicht beurteilt werden kann, kann die Ertragssituation zum Ende des Jahres 2020 derzeit nur schwer

eingeschätzt werden. Sollte sich die Corona-Pandemie aber in einen im Vergleich zu unserer ursprünglichen Planung geringeren Umsatz niederschlagen, wird die Schlenk-Gruppe das Ergebnis des Vorjahres schwer erreichen können.

Unser Fokus in 2020 liegt darin, die finanzielle Stabilität des Unternehmens konsequent durch Effizienz und Einsparmaßnahmen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Zukunftsinvestitionen weiterhin durchzuführen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die finanzielle Stabilität des Unternehmens, insbesondere in Verbindung mit den zu erwartenden unterstützenden Maßnahmen der Regierung, es uns ermöglicht, nach der Krise wieder anzuknüpfen. Wir gehen davon aus, dass unsere derzeitigen Entwicklungsprojekte auch nach einer Krise zukunftsfähig sind und werden diese deswegen in der Krise, soweit dies aus Liquiditätsgesichtspunkten opportun erscheint, fortsetzen.

11. Ertragslage und Geschäftsergebnis der Carl Schlenk AG

Der Umsatz der Carl Schlenk AG setzt sich zum größten Teil aus konzerninternen Erlösen mit Tochtergesellschaften zusammen, die aus ihrer Holdingfunktion für die Schlenk-Gruppe resultieren. In diesem Zusammenhang erzielte die Carl Schlenk AG im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 7,5 Mio. EUR. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um -0,4 Mio. EUR (-5,3%) reduziert.

Neben den Umsatzerlösen stellen die Beteiligungserträge eine wesentliche Ertragsquelle der Carl Schlenk AG dar, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert haben.

Des Weiteren wies die Carl Schlenk AG in 2019 um -0,5 Mio. EUR geringere sonstige betriebliche Erträge aus, welche insbesondere durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien im Vorjahr begründet ist.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Wesentlichen im Zuge eines aktiven Personalmanagements im Geschäftsjahr 2019 um 0,2 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich mit 2,4 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich in Summe aufgrund der oben geschilderten wesentlichen Effekte von 4,1 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte überwiegend aus den laufenden Steuern für das Geschäftsjahr.

Nach Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,9 Mio. EUR. Dieser lag um -15,1% unter dem Wert des Vorjahres (2018: 3,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen erhöhte sich deutlich um +47,8% auf 60,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Dieses wird von den Anteilen an den Tochtergesellschaften dominiert (58,2 Mio. EUR), die sich gegenüber dem Vorjahr (38,7 Mio. EUR) merklich erhöht haben. Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien, sowie 85% an Albo-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechische Republik, im Rahmen einer konzerninternen Transaktion von der Schlenk International GmbH erworben. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen standen Investitionen vor allem in IT-Software und -Hardware Abschreibungen in Höhe von TEUR 255 gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum Vorjahr um +140,4% auf 20,7 Mio. EUR (2018: 8,6 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Dies begründet sich durch die Cash-Pooling Funktion der Carl Schlenk AG.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um -0,8 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite lagen die Verbindlichkeiten mit 39,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag um 28,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+9,0 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR), als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+19,4 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR), stiegen deutlich, zum Großteil begründet durch den Kauf der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen drei Darlehen, welche kurz- und langfristige Restlaufzeiten aufweisen und mit 10,4 Mio. EUR zum Stichtag valutieren. Nach wie vor ist die finanzielle Situation der Carl Schlenk AG stabil.

Die Summe der Rückstellungen reduzierte sich um -20,3% auf 0,6 Mio. EUR (2018: 0,8 Mio. EUR), im Wesentlichen begründet durch um -0,2 Mio. EUR geringere Steuerrückstellungen.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Carl Schlenk AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die der Carl Schlenk-Gruppe. Diese sind im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Die Carl Schlenk AG als Mutterunternehmen ist in das konzernweite interne Kontrollsystem des Carl Schlenk Konzerns eingebunden. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems für die Carl Schlenk AG erfolgt im Risikobericht des Carl Schlenk Konzerns.

Prognose

Die Erwartungen für die Carl Schlenk AG hinsichtlich ihrer finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen – aufgrund ihrer Tätigkeit als Holding der Schlenk-Gruppe und der damit verbundenen finanziellen Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften – den Prognosen der Carl Schlenk-Gruppe, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts beschrieben wurden.

Roth-Barnsdorf, 20. März 2020

Carl Schlenk Aktiengesellschaft

gez.
Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand

gez.
Dr. Alois Seidl
Vorstand

Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.959,44	249.932,00
2. Geleistete Anzahlungen	232.284,97	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>429.244,41</u>	<u>249.932,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.348.914,98	31.672.498,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.587.719,89	23.528.509,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.040.166,13	5.616.242,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.469.610,15	7.780.329,55
	<u>71.446.411,15</u>	<u>68.597.580,21</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	758.572,44	797.789,11
2. Beteiligungen	17.783,52	16.502,12
	<u>776.355,96</u>	<u>814.291,23</u>
	<u>72.652.011,52</u>	<u>69.661.803,44</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.250.694,14	13.738.477,89
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.884.960,36	20.914.302,79
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.903.364,55	14.373.998,78
4. Geleistete Anzahlungen	11.553,94	50.519,33
	<u>51.050.572,99</u>	<u>49.077.298,79</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.015.748,29	15.821.801,30
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	284.827,59	388.735,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.280.603,79	6.585.862,18
	<u>21.581.179,67</u>	<u>22.796.399,15</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>11.970.408,12</u>	<u>8.725.192,81</u>
	<u>84.602.160,78</u>	<u>80.598.890,75</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>210.463,48</u>	<u>289.329,29</u>
D. LATENTE STEUERN		
	<u>33.458,13</u>	<u>365.826,65</u>
	<u>157.498.093,91</u>	<u>150.915.850,13</u>

PASSIVA	31.12.2019	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	106.605.513,00	107.589.802,87
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.278.705,76	1.779.575,86
IV. Konzernbilanzgewinn/-verlust	1.940.542,92	-856.825,16
V. Nicht beherrschende Anteile	-2.291.486,29	-2.069.588,51
	<u>111.533.275,39</u>	<u>109.442.965,06</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.372.041,94	6.497.093,95
2. Steuerrückstellungen	908.855,47	1.395.422,03
3. Sonstige Rückstellungen	6.713.960,19	8.139.950,46
	<u>12.994.857,60</u>	<u>16.032.466,44</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.456.400,73	16.128.680,19
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	566.926,35	242.763,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.912.976,63	6.044.909,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	16.786,15	5.369,58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.016.871,06	3.018.695,99
	<u>32.969.960,92</u>	<u>25.440.418,63</u>
	<u>157.498.093,91</u>	<u>150.915.850,13</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	155.125.852,68	159.642.516,98
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.000.208,50	-2.885.675,63
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	239.655,35	310.056,39
Gesamtleistung	156.365.716,53	157.066.897,74
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.340.287,29	7.521.132,55
Betriebsleistung	160.706.003,82	164.588.030,29
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-78.111.864,46	-80.620.991,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-85.971,17	-82.287,80
	-78.197.835,63	-80.703.278,88
Rohertrag	82.508.168,19	83.884.751,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-37.966.605,45	-38.226.713,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.062.834,77	-7.672.695,97
	-45.029.440,22	-45.899.409,52
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.687.598,55	-7.004.153,39
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-885.209,58
	-7.687.598,55	-7.889.362,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.982.818,02	-28.527.546,08
Betriebsergebnis	3.808.311,40	1.568.432,84
9. Erträge aus Beteiligungen	52.472,68	79.232,56
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40.850,21	38.690,47
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	431.346,29	7.975,85
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-188.709,20	-1.134.124,65
Finanzergebnis	335.959,98	-1.008.225,77
13. Latente Steuern	-328.365,62	-194.593,35
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.824.713,14	-1.706.672,21
15. Ergebnis nach Steuern	1.991.192,62	-1.341.058,49
16. Sonstige Steuern	-302.412,06	-329.355,54
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.688.780,56	-1.670.414,03
18. Konzernverlust-/Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	-4.278.903,16	2.903.659,59
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	4.287.479,29	0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	0,00	-2.903.525,14
21. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust	243.186,23	813.454,42
22. Konzernbilanzgewinn/-verlust	1.940.542,92	-856.825,16

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Carl Schlenk Aktiengesellschaft, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 301 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wurde nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Konzernanhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Konzernbilanz oder in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Carl Schlenk Aktiengesellschaft umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

2. Änderung von Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

3. Änderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4. Währungsumrechnung

Gemäß § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden gesondert gem. § 277 Abs. 5 S. 2 HGB i. V. m. § 284 Abs. 1 HGB im Konzernanhang angegeben.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Tochterunternehmen mit Sitz in China, Hong Kong, Tschechien und den USA werden mit Ausnahme des Eigenkapitals gem. § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Monats-Durchschnittskursen umgerechnet. Im vorliegenden Konzernabschluss wird die sich aus dieser Umrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a S.3 HGB ausgewiesen.

Aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB resultierende Ergebniswirkungen, die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen enthalten sind, sowie die auf der Währungsumrechnung gem. § 308a HGB basierenden Aufrechnungsdifferenzen zwischen den auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt.

5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

6. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 8-50 Jahre, für Mietereinbauten 5-25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

7. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

8. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

9. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion verursachten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

10. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

11. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert bilanziert.

12. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

13. Latente Steuern

13.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Soweit sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerent-

lastung ergab (aktive latente Steuern), wurde das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß §§ 300, 308 i. V. m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch genommen.

Eine sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt.

13.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Konzernbilanz angesetzt. Die sich ergebende Steuerbe- und die sich ergebende Steuerentlastung wird miteinander saldiert ausgewiesen. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2019 auf Basis kombinierter, unternehmensindividueller Ertragssteuersätze, die im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern, die aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Zwischen-ergebniseliminierung (§ 304 HGB) resultieren, werden mit dem kombinierten Ertragsteuersatz des die Lieferung empfangenden Tochterunternehmens bewertet.

Der Bewertung liegen folgende kombinierte Ertragsteuersätze zugrunde:

Tochterunternehmen	Steuer- satz %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	19,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	19,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	28,1
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	27,9
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	16,5
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,5
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	25,0
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	28,3
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	29,3
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	25,0
Schlenk Technologies und Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	28,4

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2019 ausschließlich bei deutschen Gesellschaften bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (2,71 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 3,0 %), die Rentendynamik (1,75 % bis 3,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Pensionsrückstellungen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018 G der Heubeck AG.

Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft sind Aktien der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, die von der Schlenk Pensions GmbH gehalten werden, zur teilweisen Sicherung dieser Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegen-

stände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Im Zuge dessen wurden diese Anteile zum Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

15. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

17. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

18. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft sind folgende Gesellschaften einbezogen worden:

Gesellschaften	Kapitalan- teil in %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	85
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	100
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	100
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	100
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	100
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	100
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	100
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	100
Schlenk Technologies und Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	100
True Color Pigmentos e Corantes Ltda., Atibaia, Brasilien	30 ¹
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	0 ²

¹ Assoziiertes Unternehmen

² Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies und Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf

19. Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag der Carl Schlenk Aktiengesellschaft (31. Dezember 2019) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und des assoziierten Unternehmens wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

20. Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden entsprechend §§ 301 Abs. 3, 309 HGB behandelt. Diese sind bereits voll abgeschrieben.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbliebene passive Unterschiedsbetrag wurde bereits in den Vorjahren ergebniswirksam aufgelöst.

21. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden eliminiert. Die sich hieraus ergebenden Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam behandelt.

22. Zwischenergebniseliminierung

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden in der Konzernbilanz mit den Konzernherstellungskosten bewertet.

23. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse, andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

24. Assoziierte Unternehmen

Die Beteiligung an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wurde zum Zeitpunkt der Anschaffung des Anteils mit dem Buchwert angesetzt, der den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten entsprach.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert betragen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	243	323

Gemäß § 312 Abs. 5 S. 2 HGB wurden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens nicht angepasst.

Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Umrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochterunternehmen, die ihre Abschlüsse nicht in Euro aufstellen, erfolgt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die sich dabei ergebenden Kursdifferenzen zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel separat ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in dem in den Anlagen zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von TEUR 1.668 (Vorjahr: TEUR 1.657). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 656) enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf den nachfolgend aufgeführten Differenzen.

3.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 232) bei der ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien, welche im Wesentlichen passive temporäre Differenzen aus abweichenden Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen betrifft. Des Weiteren ergibt sich eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 33) bei der Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf, welche auf eine passive temporäre Differenz aus einer Rücklage gem. § 6b EStG zurückzuführen ist.

3.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Tochterunternehmen	Konsolidierungsmaßnahme			Summe
	Kapital-konsolidie-rung	Schulden-konsolidie-rung	Zwischener-gebniselimi-nierung	
	TEUR	TEUR	TEUR	
ALBO-Schlenk s.r.o.	-29	0	9	-20
Kamnik-Schlenk d.o.o.	0	0	4	4
O.A. Both Corp. d.b.a.	0	0	253	253
Pigmenti Metallici s.r.l.	0	0	55	55
Schlenk Asia Ltd.	0	0	0	0
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd.	0	2	147	149
Schlenk Metallic Pigments GmbH	0	-15	132	117
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd.	0	-164	8	-156
31. Dezember 2019	-29	-177	608	402
31. Dezember 2018	-29	-170	829	630
Veränderung	0	-7	-221	-228

3.3. Entwicklung der Latenten Steuern

Der gesamte latente Steueraufwand beläuft sich auf TEUR 328 (Vorjahr latenter Steueraufwand: TEUR 195) und ist unter den "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt:

	31.12.2018	Auflösung	Zuführung	Währungs-differenzen	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	829	-221	0	0	608
Passive latente Steuern	-463	0	-112	0	-575
Nach Saldierung	366	-221	-112	0	33

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) entspricht dem gezeichneten Kapital der Carl Schlenk Aktiengesellschaft und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00.

4.2. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Muttergesellschaft (einschließlich der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 300) die Gewinnrücklagen und kumulierten Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthalten sie Eigenkapitaldifferenzen aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen mit Ausnahme der Differenzen aus der Währungsumrechnung und der Kapitalkonsolidierung.

	TEUR
Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019	107.590
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	
• Carl Schlenk Aktiengesellschaft gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2019	3.304
• Konsolidierungsmaßnahmen	-4.289
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2019	<u>106.605</u>

4.3. Konzernbilanzgewinn/ -verlust

	TEUR
Konzernverlustvortrag	-4.279
Konzernjahresüberschuss 2019	1.689
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen:	
• Konsolidierungsmaßnahmen	4.287
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust	243
Konzernbilanzgewinn	<u>1.940</u>

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter steht der Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 2.908 zur Verfügung.

5. Pensionsrückstellungen

	TEUR
Versicherungsmathematischer Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen	8.587
Deckungsvermögen	-3.215
	<u>5.372</u>

Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 1.037 (Vorjahr: TEUR 1.189).

Mit Verträgen vom 21. August 2013 wurden Aktien der Carl Schlenk Aktiengesellschaft durch die Schlenk Pensions GmbH erworben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 2.676. Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen sind diese Aktien an Versorgungsberechtigte der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zur Sicherung der Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 5.896. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen und Erträge wie folgt miteinander verrechnet:

	TEUR
Ausweis im Personalaufwand	
Ertrag aus der Anpassung Pensionsverpflichtungen	313
Ausweis im Finanzergebnis	
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	-718
Ertrag aus der Änderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens	<u>1.288</u>

Die Ermittlung des Zeitwertes des Deckungsvermögens erfolgte anhand eines Discounted Cashflow Modells (DCF). Basis des DCF sind vom Vorstand der Carl Schlenk Aktiengesellschaft über einen Zeitraum von drei Jahren (bis 2022) geplante zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse aus dem operativen Geschäft des Schlenk Konzerns. Die Cashflow-Reihen wurden nach Ende des dreijährigen Detailplanungszeitraums fortgeschrieben, indem der Zahlungsmittelüberschuss des Planungsjahres 2022 (sog. „Terminal Value“) nach dem Modell der ewigen Rente konstant fortgeschrieben wurde. Die geplanten Zahlungsmittelüberschüsse wurden im DCF-Modell einheitlich mit einem risiko- und laufzeitadäquaten gewichteten Diskontierungsfaktor (WACC) kapitalisiert.

Bei der Diskontierung der Zahlungsmittelüberschüsse wurde daher ein risikoadjustierter Faktor nach Steuern verwendet, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Schlenk Konzerns berücksichtigt. Der im WACC verwendete Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der vom Vorstand erwarteten Refinanzierungskonditionen des Schlenk Konzerns bestimmt.

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	393	512
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	107

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgende Restlaufzeiten und sind wie folgt besichert:

31. Dezember 2018	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.292	7.448	6.389	16.129	16.128	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	243	0	0	243	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.045	0	0	6.045	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	0	0	5	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.230	627	161	3.018	0	
	<u>10.815</u>	<u>8.075</u>	<u>6.550</u>	<u>25.440</u>	<u>16.128</u>	

31. Dezember 2019	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.809	11.999	8.648	23.456	18.452	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	567	0	0	567	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.913	0	0	5.913	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0	0	17	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.229	627	161	3.017	0	
	<u>11.535</u>	<u>12.626</u>	<u>8.809</u>	<u>32.970</u>	<u>18.452</u>	

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverträge		
• im Folgejahr	688	860
• im 2. bis 5. Jahr	836	1.658

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

8. Finanzinstrumente

Die (derivativen) Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Preissicherung von Rohstoffen. Sie decken die zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Konzernunternehmen sowie die originären Finanzgeschäfte ab (Grundgeschäfte) und werden für interne Steuerungszwecke soweit möglich in Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Geschäften zusammengefasst. Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten werden zum Bilanzstichtag keine in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus einem Commodity Swap zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Aluminiumgeschäften.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Finanzinstrumente	Volumen TEUR	31.12.2019	
		Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Swaps	1.595	-2	-2

Der Marktwert des Commodity Swaps wird auf Basis des Bewertungsmodells der UniCredit Bank AG ermittelt.

Negative Zeitwerte sind als Rückstellungen für drohende Verluste unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	35.332	22,8	38.456	24,1
EU-Länder	45.741	29,5	48.433	30,3
Drittstaaten	74.052	47,7	72.753	45,6
	<u>155.125</u>	<u>100,0</u>	<u>159.642</u>	<u>100,0</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.169 (Vorjahr: TEUR 848) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 783).

Die Erträge aus der Währungsumrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 1.328).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 1.728).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 862 mit Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 1.288 verrechnet worden.

5. Erträge und Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung und Bedeutung

Erträge aus der Bestandsaufnahme des Ersatzteillagers

Aus der Bestandsaufnahme und daraus resultierender Aktivierung des Ersatzteillagers, welches zum Teil bereits im Geschäftsjahr 2018 aktiviert wurde, resultieren außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 702), die unter den sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 11.970; Vorjahr: TEUR 8.725). Zum Bilanzstichtag sind diese uneingeschränkt kurzfristig verfügbar, im Vorjahr bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe TEUR 39, die nur eingeschränkt kurzfristig verfügbar waren.

2. Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter

An nichtbeherrschende Gesellschafter sind im Geschäftsjahr und Vorjahr keine Dividenden ausgezahlt worden.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer

Unter dem Personalaufwand sind Erträge aus der Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 336 (Vorjahr Aufwendungen für Altersvorsorge: TEUR 369) ausgewiesen. Sonstige soziale Verpflichtungen, welche sich bei Unternehmensaustritt oder altersbedingtem Ausscheiden ergeben, sind in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 15) enthalten.

Beschäftigte Arbeitnehmer	31.12.2019	Vorjahr
gewerbliche Arbeitnehmer	502	505
Angestellte	382	401
	<u>884</u>	<u>906</u>

2. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6a HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 179); die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder belaufen sich auf TEUR 1.242 (Vorjahr: TEUR 1.586).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 35).

3. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Leistungen im Geschäftsjahr 2019 betrug TEUR 209. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 99, auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 62 und auf Steuerberatungsleistungen TEUR 48.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Carl Schlenk Aktiengesellschaft schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

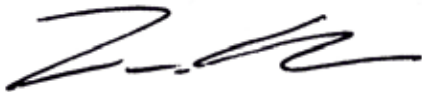
	EUR
Dividende in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	120.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	2.787.000,00
Gewinnvortrag	669,04
Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	<u>2.907.669,04</u>

5. Nachtragsbericht

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 (sog. „Corona-Virus“) wurde am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Der Vorstand der Gesellschaft erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Mitarbeiter und den laufenden Geschäftsbetrieb ein. Da die Zahl der Krankheitsfälle weiter ansteigt handelt es sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses weltweit, in Deutschland und für die Schlenk-Gruppe um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation.

Der Vorstand der Carl Schlenk AG hat die Auswirkungen und aller im Zusammenhang mit der Ausbreitung des COVID-19 stehenden absehbaren rechnungslegungsbezogenen Risiken für den vorliegenden Konzernabschluss beurteilt. Hieraus ergaben sich jedoch nach aktuellem Kenntnisstand keine rechnungslegungsrelevanten Konsequenzen. Zu den Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und Planung für das Folgejahr verweisen wir auf die Ausführungen im Prognoseteil des Konzernlageberichts. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Lage beeinflusst wird.

Roth-Barnsdorf, den 20. März 2020



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand



Dr. Alois Seidl
Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte						
	Stand am 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.278	0	29	0	0	2.307	2.028	0	82	0	2.110	197	250
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	232	0	0	232	0	0	0	0	0	232	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.145	0	0	0	0	1.145	1.145	0	0	0	1.145	0	0
	3.423	0	261	0	0	3.684	3.173	0	82	0	3.255	429	250
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.735	94	2.546	14	3.595	61.956	24.062	33	1.522	10	25.607	36.349	31.673
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.203	156	1.031	515	1.867	105.742	79.674	109	3.881	510	83.154	22.588	23.529
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.482	16	2.080	185	564	24.957	16.866	10	2.203	162	18.917	6.040	5.616
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.780	15	4.738	39	-6.025	6.469	0	0	0	0	0	6.469	7.780
	189.200	281	10.395	753	1	199.124	120.602	152	7.606	682	127.678	71.446	68.598
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	798	0	0	39	0	759	0	0	0	0	0	759	798
2. Beteiligungen	16	0	1	0	0	17	0	0	0	0	0	17	16
	814	0	1	39	0	776	0	0	0	0	0	776	814
	193.437	281	10.657	792	1	203.584	123.775	152	7.688	682	130.933	72.652	69.662

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1.689	-1.670
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.688	7.004
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	-243	1.126
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.153	1.901
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	-7	-396
Zunahme (+), Abnahme (-) der Rückstellungen	-2.125	-1.208
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1	-1
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und andere Forderungen und sonstige Aktiva	-876	4.771
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	990	-1.254
Erträge aus Investitionszulagen	-54	0
(-) sonstige Beteiligungserträge	-93	-79
(-) Gezahlte Ertragsteuern, (+) erhaltene Ertragssteuern	-2.058	-2.251
Währungskursbedingte Änderungen von Bilanzposten	349	706
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.412	8.649
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	77	745
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.188	-11.086
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-261	-175
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-798
Erhaltene Zinsen	5	4
Erhaltene Dividenden	80	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.287	-11.310
Ausschüttungen an Anteilseigner	-118	-1.771
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.676	-7.415
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.000	15.000
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	54	0
Gezahlte Zinsen	-180	-144
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.080	5.670
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.205	3.009
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	40	12
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.725	5.704
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.970	8.725

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital		Gewinnrücklagen		Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-bilanz-gewinn/-verlust	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste		Summe			
	Stamm-aktien TEUR	Vorzugs-aktien TEUR	Summe TEUR	gesetzliche Rücklage TEUR	Anderer Gewinn-rücklagen TEUR	Summe TEUR	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung TEUR	Konzern-bilanz-gewinn/-verlust TEUR	Summe TEUR	Nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe TEUR		
31.12.2017	2.990	10	3.000	300	102.812	103.112	1.114	6.408	113.634	919	-38	-2.286	-1.405	112.229
Gezahlte Dividenden	0		0			0		-1.771	-1.771				0	-1.771
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0		0	1.733		1.733		-1.733	0				0	0
Konsolidierungsmaßnahmen	0		0	2.745		2.745		-2.904	-159			159	159	0
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals	0		0			0	666		666		-10		-10	656
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	4.478	4.478	666	-6.408	-1.264	0	-10	159	149	-1.115
						0		-857	-857			-814	-814	-1.671
31.12.2018	2.990	10	3.000	300	107.290	107.590	1.780	-857	111.513	919	-48	-2.941	-2.070	109.443
Gezahlte Dividenden	0		0			0		-118	-118				0	-118
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0		0	3.304		3.304		-3.304	0				0	0
Konsolidierungsmaßnahmen	0		0	-4.289		-4.289		4.287	-2			3	3	1
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals	0		0			0	499		499		19		19	518
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	-985	-985	499	865	379	0	19	3	22	401
						0		1.932	1.932			-243	-243	1.689
31.12.2019	2.990	10	3.000	300	106.305	106.605	2.279	1.940	113.824	919	-29	-3.181	-2.291	111.533

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Carl Schlenk AG, Roth Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Schlenk AG, Roth Barnsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Carl Schlenk AG, Roth Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

-
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 20. März 2020

Rödl & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Bilanz der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110.609,00	176.876,00
2. Geleistete Anzahlungen	232.284,97	0,00
	<u>342.893,97</u>	<u>176.876,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.598.828,70	1.658.574,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.774,00	359.521,00
	<u>1.885.602,70</u>	<u>2.018.095,70</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	58.245.377,83	38.727.477,83
	<u>60.473.874,50</u>	<u>40.922.449,53</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.769,16	5.258,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.491.679,06	8.616.844,99
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,40
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.238.039,86	2.429,10
	<u>20.735.488,08</u>	<u>8.624.532,49</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>2.764.518,69</u>	<u>3.523.919,35</u>
	<u>23.500.006,77</u>	<u>12.148.451,84</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>881,44</u>	<u>24.316,63</u>
	<u>83.974.762,71</u>	<u>53.095.218,00</u>

PASSIVA	31.12.2019	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	37.822.400,00	34.518.400,00
	<u>38.122.400,00</u>	<u>34.818.400,00</u>
III. Bilanzgewinn	2.907.669,04	3.424.130,53
	<u>44.030.069,04</u>	<u>41.242.530,53</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	165.043,92
2. Sonstige Rückstellungen	604.000,00	593.000,00
	<u>604.000,00</u>	<u>758.043,92</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.396.635,00	1.406.250,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.625,14	225.319,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.689.943,01	7.327.126,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.062.490,52	2.135.947,70
	<u>39.340.693,67</u>	<u>11.094.643,55</u>
	<u>83.974.762,71</u>	<u>53.095.218,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	7.511.758,60	7.931.271,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	136.717,37	599.393,01
Rohergebnis	7.648.475,97	8.530.664,21
3. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-4.113.921,98	-4.349.170,03
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 10.059,88 (VJ.: € 6.774,93)	-662.222,81	-667.555,25
	-4.776.144,79	-5.016.725,28
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-255.582,66	-228.601,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.443.870,94	-2.631.221,02
Betriebsergebnis	172.877,58	654.116,11
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 3.467.809,38 (VJ.: € 3.481.526,34)	3.467.809,38	3.481.526,34
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	551,74	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 907,80 (VJ.: € 2.595,80)	-85.135,31	-51.837,38
Finanzergebnis	3.383.225,81	3.429.688,96
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-632.192,47	-642.826,82
10. Ergebnis nach Steuern	2.923.910,92	3.440.978,25
11. Sonstige Steuern	-16.372,41	-16.982,17
12. Jahresüberschuss	2.907.538,51	3.423.996,08
13. Gewinnvortrag	130,53	134,45
14. Bilanzgewinn	2.907.669,04	3.424.130,53

**Anhang der Carl Schlenk Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019****I. ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES
JAHRESABSCHLUSSES****A. Allgemeine Angaben**

Die Carl Schlenk Aktiengesellschaft, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 301 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Die Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Carl Schlenk Aktiengesellschaft umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2. Währungsumrechnung

Unter Berücksichtigung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10 bis 25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten netto EUR 250, nicht aber EUR 800 übersteigen, wurden entsprechend den steuerlichen Regelungen mit 100 % abgeschrieben. Die tatsächliche Nutzungsdauer, ein eventueller Verkauf, eine Wertminderung oder Zerstörung sind unbeachtlich. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 250 werden sofort als Aufwand gebucht.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Nennwert bewertet sind.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

9. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

11. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden. Die Bewertung der Haftungsverhältnisse erfolgt in Höhe der maximalen Zahlungsverpflichtung.

Die Haftungsverhältnisse für bestehende Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (2,71 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 3,0 %), die Rentendynamik (1,75 % bis 3,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angegebenen Haftungsverhältnisse. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

c. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist im Anlagenspiegel der Carl Schlenk AG in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen

Unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen / -verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem täglichen Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Pooling-Systems durch die Carl Schlenk Aktiengesellschaft resultieren.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Geschäftsjahr und Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Carl Schlenk Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00 pro Stückaktie.

Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2019 wurde vom Vorjahresergebnis ein Betrag von TEUR 3.304 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

	EUR
Jahresüberschuss 2019	2.907.538,51
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 134,45)	130,53
Bilanzgewinn	2.907.669,04

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Angaben zu den Restlaufzeiten und zur Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung (Vorjahreswerte in Klammern):

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138 (625)	5.333 (781)	3.926 (0)	10.397 (1.406)	5.397 (1.406)	Grundschulden und Gewährleistungsverträge
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192 (225)	0 (0)	0 (0)	192 (225)	0 (0)	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.690 (7.327)	0 (0)	0 (0)	26.690 (7.327)	0 (0)	---
Sonstige Verbindlichkeiten	1.275 (1.348)	626 (628)	161 (161)	2.062 (2.137)	0 (0)	---
Gesamt	29.295 (9.525)	5.959 (1.409)	4.087 (161)	39.341 (11.095)	10.397 (1.406)	

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 131). Es sind keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit im Geschäftsjahr enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2019	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverträge		
• im Folgejahr	100	89
• im 2. bis 5. Jahr	362	350

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 61).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3 enthalten (Vorjahr: TEUR 10).

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten (Vorjahr: TEUR 1).

E. Haftungsverhältnisse

Mit Vertrag vom 25. Juni 2013 ist die Schlenk Pensions GmbH allen Altersversorgungsverpflichtungen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft gegenüber deren Versorgungsberechtigten aus den Pensionszusagen beigetreten. Durch diesen Schuldbeitritt haften die Carl Schlenk Aktiengesellschaft und die Schlenk Pensions GmbH den Versorgungsberechtigten gegenüber gesamtschuldnerisch. Aufgrund der Regelungen des Vertrags besteht zwischen der übertragenden Carl Schlenk Aktiengesellschaft und der übernehmenden Schlenk Pensions GmbH eine Vereinbarung, die als Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis zu werten ist und demgemäß eine gesamtschuldnerische Haftung der beiden Unternehmen begründet. Bei der übertragenden Carl Schlenk Aktiengesellschaft, welche rechtlich zur gesamten Leistung gegenüber den Versorgungsberechtigten verpflichtet bleibt, werden keine Pensionsrückstellungen passiviert, da keine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung durch die Schlenk Pensions GmbH droht. Der Schuldbeitritt umfasst die Pensionsverpflichtungen als Ganzes sowohl in der gegenwärtigen als auch in der künftigen Höhe. Die hieraus resultierenden Haftungsverhältnisse aus Altersversorgungsverpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 6.920 (Vorjahr: TEUR 6.791).

Aufgrund der finanziellen Ausstattung der Schlenk Pensions GmbH ist von einer Inanspruchnahme der Carl Schlenk Aktiengesellschaft nicht auszugehen.

Die Carl Schlenk Aktiengesellschaft haftet weiterhin als Gesamtschuldner für zwei Darlehen, die verbundenen Unternehmen von Kreditinstituten gewährt wurden (TEUR 13.055) sowie für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften innerhalb der Schlenk-Gruppe im Rahmen einer Patronatserklärung (TEUR 12.548). Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist als sehr gering einzuschätzen.

II. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

A. Befreiungsvorschrift

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB wird im Geschäftsjahr in Anspruch genommen.

B. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Für den Konzernabschluss kommen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung.

C. Gesellschaftsorgane

1. Mitglieder des Vorstands der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Herr Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Herr Dr. Alois Seidl

2. Mitglieder des Aufsichtsrats der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Name	Beruf
Eckhard Wilhelm Mehring (Vorsitzender)	Rechtsanwalt & Advocaat
Hans Bolte (stellvertretender Vorsitzender)	Diplom-Kaufmann
Dr. Robert Fischer	Diplom-Chemiker
Arno Scharowsky	Diplom-Ingenieur, Leitender Angestellter der Fa. Siemens AG
Frank Lehner	Meister Produktion
Armin Mauser	Chemietechniker

D. Beschäftigte Arbeitnehmer

Beschäftigte Arbeitnehmer	31.12.2019	Vorjahr
gewerbliche Arbeitnehmer	2	2
Angestellte	58	61
	<u>60</u>	<u>63</u>

E. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9a) und b) HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 35.

F. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk AG schließt ab:

	EUR
Jahresüberschuss 2019	2.907.538,51
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 134,45)	130,53
Bilanzgewinn	<u>2.907.669,04</u>

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Carl Schlenk Aktiengesellschaft schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	120.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	2.787.000,00
Gewinnvortrag	669,04
Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	<u>2.907.669,04</u>

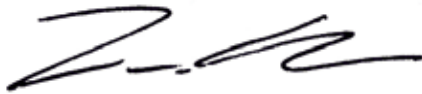
G. Nachtragsbericht

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 (sog. „Corona-Virus“) wurde am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Der Vorstand der Gesellschaft erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Mitarbeiter und den laufenden Geschäftsbetrieb ein. Da die Zahl der Krankheitsfälle weiter ansteigt handelt es sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses weltweit, in Deutschland und für die Carl Schlenk AG um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation.

Der Vorstand der Carl Schlenk AG hat die Auswirkungen und aller im Zusammenhang mit der Ausbreitung des COVID-19 stehenden absehbaren rechnungslegungsbezogenen Risiken für den vorliegenden Jahresabschluss beurteilt. Hieraus ergaben sich jedoch nach aktuellem Kenntnisstand keine rechnungslegungsrelevanten Konsequenzen. Zu den Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und Planung für das Folgejahr verweisen wir auf die Ausführungen im Prognoseteil des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Lage beeinflusst wird.

Roth-Barnsdorf, den 20. März 2020

Carl Schlenk Aktiengesellschaft



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf



Dr. Alois Seidl

Anlage zum Anhang der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Entwicklung des Anlagevermögens der Carl Schlenk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 01.01.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 01.01.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1.611	0	0	0	1.611	177
	0	232	0	0	232	0
	1.611	232	0	0	1.843	177
	2.292	0	0	0	2.292	1.658
	1.149	57	3	0	1.203	360
	3.441	57	3	0	3.495	2.018
	38.727	19.518	0	0	58.245	38.727
	43.779	19.807	3	0	63.583	40.922

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- Geleistete Anzahlungen

II. Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Roth-Barnsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 20. März 2020

Rödl & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer





